

dann wieder sein gellendes Geschrei aus und flog in gerader Linie nach einer Seite der Prairie, von welcher aus eine breite Lichtung den Wald durchschnitt. Die Heerde folgte ihm anfangs in einer Linie; aber diese wurde bald unterbrochen, da die schnelleren Thiere den anderen zuvorkamen. So flog die Jagd durch die Lichtung dahin, indem die Verfolger eifrig die Sporen gebrauchten, die Verfolgten aber jede Muskel anstrebten, um zu entkommen.

## 2. Die Jagd.

Mein wackeres Pferd zeigte bald, wie sehr es denen meiner Begleiter überlegen war. Ich kam an einem nach dem andern vorüber, und als wir über die Allee hinaus waren und auf eine zweite Prairie gelangten, befand ich mich bereits unter den hintersten der wilden Pferde. Einige von ihnen waren zierliche Geschöpfe und ich würde mich bei jeder anderen Gelegenheit versucht gefunden haben, den Lasso nach ihnen zu werfen; jetzt aber dachte ich nur daran, sie aus dem Wege zu schaffen, da sie mich am schnellen Vorrücken hinderten. Noch ehe sie ganz über die zweite Prairie hinweg waren, hatte ich die vorderste Reihe erreicht, und da die Thiere sahen, daß ich sie überholt hatte, so flohen sie nach rechts und links und zerstreuten sich. Jetzt waren alle hinter mir, nur der weiße Hengst war vor mir und setzte seinen Lauf fort, während er von Zeit zu Zeit, wie um mich zu quälen und zu locken, sein gellendes Wiehern ausstieß.

Das Pferd, auf welchem ich saß, bedurfte weder des Sporens noch der Führung; es sah den Gegenstand der Verfolgung vor sich und errieth den Willen seines Reiters. Ich fühlte, wie es sich un-